VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt
Lorenzer Straße 30

90402 Nürnberg

15. Dez. 2012

Mirja J. Eggers
PL-VP-AT
Telefon: 0911 283 4679
Telefax: 0911 283 4695
mirja.eggers@vag.de

Nürnberg, 17. Dezember 2012

Buserschließung von Gostenhof-Ost und der Deutschherrnstraße
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 08.10.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den von der SPD-Stadtratsfraktion thematisierten Fragen, haben wir innerhalb der letzen Jahre bereits mehrere Stellungnahmen (Antrag der CSU-Stadtratsfraktion von 2008, Anfrage Bürgerverein St. Leonhard/Schweinau e. V. von 2011, Anfrage Erler-Klinik Anfang 2012) verfasst. Nachfolgend möchten wir noch einmal detailliert aufzeigen, welche Gegebenheiten das heutige Liniengefüge in den Bereichen Gostenhof und Rothenburger Straße bedingen:

- **Erschließung von Gostenhof-Ost**

Wesentliche Funktion des früheren Knotenpunktes Rothenburger Straße war dessen Funktion als Umsteigeknoten zwischen zahlreichen Buslinien. Hier sollte insbesondere ein direkter Umstieg zwischen den Buslinien 39, 68, 69, 70, 71, 72 und der Linie 34 gewährleistet werden. Mit Inbetriebnahme der U3 im Jahre 2008 entfiel die Funktion der Rothenburger Straße als Umsteigeknoten weitgehend. Die angeführten Buslinien wurden zur Gustav-Adolf-Straße zurückgezogen. Damit entfiel die maßgebliche Begründung für die Führung der Linie 34 zur Rothenburger Straße auf Dauer, da rund 50% der Nachfrage der Linie 34 an dieser Haltestelle allein auf die genannten Umsteigebeziehungen zurückzuführen waren. Die Umsteigebeziehungen zu regionalen Linien (Regional- bzw. S-Bahn sowie Buslinie 113) sind demgegenüber hier eindeutig nachrangig. Gleiches gilt für den Quell- und Zielverkehr aus dem fußläufigen Umfeld der Haltestelle.

Resultierend aus einem hohen MIV-Aufkommen im Bereich der Rothenburger Straße kam es im Tagesverlauf immer wieder zu z. T. erheblichen Behinderungen des Verkehrsflusses, was eine instabile Betriebsabwicklung und unattraktive Reisezeiten für die Fahrgäste zur Folge hatte. Diese Nachteile konnten mit der Führung der Linie 34 zum Plärrer zum großen Teil abgebaut werde. Hinzu kommt, dass mit dem absehbaren Ausbau des Frankenschnellweges an der Rothenburger Straße zusätzliche Erschwernisse unvermeidbar sein werden und das Areal des ehemaligen Busbahnhofes Rothenburger Straße künftig auch einer neuen Nutzung zugeführt wird. Hier spielen bspw. die Überlegungen hinsichtlich einer Nutzung des Gebietes als kurzfristige Lösung für die Unterbringung des Gelegenheitsverkehrs und den zu erwarteten Bedarf von Fernbuslinien eine Rolle (siehe AfV-Vorlage zum 15.11.2012).

Vor diesem Hintergrund wurde die Linie 34 im Jahre 2008 zum Plärrer verlegt, wo es neben dessen grundsätzlicher zentralen Funktion auch zahlreiche weitere Umsteigemöglichkeiten gibt. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung zur veränderten Linienführung. Nutzten zuvor werktäglich im Schnitt rund 1.700 Fahrgäste (davon rund 50% Umsteiger von anderen, heute hier nicht mehr vorhandenen Buslinien) die Linie 34 an der Haltestelle Rothenburger Straße, so werden am neuen Endhalt Plärrer mittlerweile rund 2.700 werktägliche Ein-/Aussteiger gezählt. Zudem konnte mit der neuen Linienführung die Pünktlichkeit der Linie 34 insgesamt deutlich gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund werden die Nachteile für den Quell- und Zielverkehr im Bereich der Haltestelle Rothenburger Straße, der nun mit U2/U3 zum Plärrer fahren und dort zur Linie 34 umsteigen muss, in der notwendigen Abwägung aller zu beachtenden Belange als weniger gewichtig angesehen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die aktuelle Linienführung sehr gut bewährt hat und deshalb seitens der VAG nicht vorgesehen ist, die Linie 34 wieder zur Rothenburger Straße zu führen.

- **ÖPNV-Verbindung der Stadtteile St. Leonhard und Gostenhof**

Die Verbindung der Stadtteile St. Leonhard und Gostenhof ist durch die vorhandene U-Bahnlinie U1 in dichtem Takt gegeben. Das gesamte bewohnte Gebiet befindet sich im fußläufigen Einzugsbereich der gleichnamigen U-Bahnhöfe. Hinsichtlich einer Busverbindung verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen des vorhergehenden Abschnitts zur Buslinie 34 in Gostenhof.

- **Erschließung des Bereiches Deutschherrnstraße/Kontumazgarten**

Durch die Lage inmitten unterschiedlicher Bus-, Straßenbahn- und U-Bahnhaltestellen gelten die westliche Deutschherrnstraße sowie der Kontumazgarten analog der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern als richtwertgetreu erschlossen.
Einzige Ausnahme bildet dabei die Lage der Wilhelm-Löhe-Schule im östlichen Bereich der Deutschhernnstraße. Hier besteht durchaus ein seit Jahren bekanntes Erschließungsdefizit, weshalb unterschiedlichste Verbesserungsoptionen bereits mehrfach beleuchtet wurden. Aus dem derzeitigen Verkehrsgefüge kämen für die Optimierung der Erschließung ausschließlich die Buslinien 34 oder 36 in Frage. Nachfolgend sollen die geprüften Varianten noch einmal aufgezeigt werden.

Verlängerung der Linie 34

Die Fahr- und Wendezeiten der Linie 34 sind zu knapp bemessen, um eine weitere Haltestelle abseits des derzeitigen Linienweges mitaufnehmen zu können. Die Bedienung eines verlängerten Linienweges hätte daher den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges zur Folge und wäre damit nicht wirtschaftlich darstellbar. Darüber hinaus bietet die Deutschherrnstraße bzw. der Kontumazgarten keine Wendemöglichkeit um eine Stichfahrt ausgehend vom bestehenden Linienverlauf durchzuführen. Eine alternative Linienführung der Linie 34 durch die Deutschherrnstraße zum Plärrer hätte zur Folge, dass die Haltestellen Gostenhof West (rund 2.200 FG/Werktag) und Gostenhof Ost (rund 420 FG/ Werktag), welche erst in 2010/2011 zu Buskaps umgebaut wurden, als Zu- bzw. Abbringerhaltestellen zur U1 nicht mehr bedient würden. Für die betroffenen Fahrgäste wäre in diesem Fall ein Umstieg am Plärrer notwendig, welcher einen Fahrzeitanstieg von ca. 6 Minuten zur Folge hätte. Für einen Großteil der Fahrgäste auf dieser Relation würde dieser Umweg daher einen hohen Attraktivitätsverlust bedeuten. Darüber hinaus ergeben sich verkehrliche Schwierigkeiten bei einer solchen Linienführung, da eine Einfahrt in den Kontumazgarten vom Spittlertorgraben kommend nicht möglich ist.

Verlängerung der Linie 36

Ein ähnliches Bild, wie bei Linie 34, zeigt sich auch bei der näheren Betrachtung der Linie 36. Für die Bedienung einer erweiterten Strecke wäre die verfügbare Zeitreserve nicht ausreichend, um dies ohne zusätzlichen Fahrzeugeinsatz durchführen zu können. Generell wäre die Ein- und Ausfahrt in den Kontumazgarten vom Hallertor kommend möglich, jedoch würde diese

Verlängerung des Linienweges in Richtung Gostenhof auch auf dieser Relation eine Fahrzeitsteigerung von vsl. 5 Minuten bedeuten. Von dieser erhöhten Fahrzeit wären alle Ein- und Aussteiger der Haltestellen Plärrer und Obere Turnstraße (ca. 900 je Richtung/ Werktag) betroffen. Eine zusätzliche Linienführung parallel zur U1 und zur Buslinie 34 entlang der Fürther Straße würde darüber hinaus kein neues Fahrgastpotential generieren.

Im Ergebnis zeigt sich, dass zwar ein geringfügiges Erschließungsdefizit im Bereich Deutschherrnstraße besteht, welches jedoch nur durch sprunghaft ansteigende wiederkehrende Kosten im 6-stelligen Bereich (Beschaffung eines zusätzlichen Fahrzeuges und gesteigerte Personalkosten) ausgeglichen werden könnte. Der zusätzliche Attraktivitätsverlust des Verkehrsangebotes für eine Größenordnung von 4.500 Fahrgästen/Werktag und die neu entstehenden Sachzwänge veranlassen uns dazu, von einer Veränderung der Linienführung der Linien 34 oder 36 abzusehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VAG

Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.

John Borchers

i. A.

Mirja J. Eggers